



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{S}$ , im Oberamtsbezirk 1  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{S}$ , im übrigen Württemberg 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7  $\mathcal{S}$ , auswärts 10  $\mathcal{S}$ . Reflamezeile 20  $\mathcal{S}$ .

Nr. 14.

Welzheim, Samstag den 28. Januar 1899.

33. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Da das diesjährige Musterungsgeschäft im hiesigen Aushebungsbezirk schon am 4. März beginnt, so werden die Ortsvorsteher im Interesse der rechtzeitigen Anlegung bezw. Ergänzung der alphabetischen Listen beauftragt, die Rekrutierungsstammcollen der Jahrgänge 1877, 1878 und 1879 auf den 5. komm. Mts. hieher vorzulegen.

Den 26. Januar 1899.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:  
Oberamtmann Waiblinger.

## Bestellungen

auf den  
**Botte vom Welzheimer Wald**  
für die Monate

### Februar & März

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Kaisers Geburtstag.

Unser Kaiser vollendet heute sein vierzigstes Lebensjahr. Er tritt in das fünfte Jahrzehnt seines Lebens ein, begleitet von den innigsten Gebeten und wärmsten Segenswünschen aller treugesinnigen Deutschen nah und fern. Seit etwas über einem Jahrzehnt trägt er Preußens und des deutschen Reiches Krone. Und von Jahr zu Jahr hat sich das persönliche Band zwischen ihm und dem Volke, dem Gott ihn zum Herrscher gesetzt hat, enger geknüpft. Denn über alle Verschiedenheiten der politischen Meinung hinweg, die Deutschland leider in unnützen Parteidader so viel wertvolle Kraft verbrauchen lassen, hat überall in den Gemütern die Erkenntnis Wurzel gefaßt, daß es unserm Kaiser mit seiner Regentenaufgabe ein heiliger Ernst ist, und daß er alle Kräfte seiner hochbegabten Persönlichkeit für sein Amt und für sein Volk einzusetzen gewillt ist. Das fühlt ein Volk bald heraus und das gewinnt dem Herrscher die Herzen des Volkes.

Dem Aufrichtigen läßt es Gott gelingen. Wir können an des Kaisers Geburtstag Gott, dem König aller Könige, nicht genug danken für das Gelingen, das er bisher dem Kaiser in seinem Herrscherberuf gegeben hat. Es ist durch Gottes Gnade dem Kaiser vergönnt gewesen, unserem Vaterlande den Frieden zu erhalten außen und innen. Von der gewaltigen

Machtstellung, die das deutsche Reich unter dem Scepter Wilhelms I. errungen hatte, ist nicht nur nichts verloren gegangen; nein, es ist Wilhelm II. gelungen, das Ansehen Deutschlands in der Welt noch zu mehren, im fernen Ostasien friedliche, hoffnungreiche Eroberungen zu machen mit deutschem Fleiß und deutscher Tüchtigkeit neue Wege zu gesegneter Thätigkeit zu bahnen.

Vor allem aber hat erst im vergangenen Jahre die Jerusalemreise des Kaisers gezeigt, daß er sich bewußt ist, wo die starken Wurzeln der Kraft unseres Volkes liegen. Sein freudiges und lautes Bekenntnis zum Evangelium hat unser aller Herzen wohlgehan und uns aufs neue gewiß gemacht, daß im Hohenzollernhaufe das Wort Gottes und die Sache Christi allezeit aufrichtige Bekenner und tapfere Streiter finden wird. Keine größere Wohlthat für ein Volk als ein Herrschergeschlecht, das mit ihm denselben frommen und freien Glauben teilt und aus der Quelle des Lebens immer frische Kraft schöpft zum Wirken für das gesunde und kraftvolle Leben des ganzen Volks. Darum stimmen wir heute froh und dankbar mit dem ganzen Deutschland in den Ruf ein: Gott segne, schütze und erhalte unsern geliebten Kaiser und König und sein ganzes Haus!

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* **Welzheim**, 27. Januar. Von befreundeter Seite erhalten wir über das Thierbad nachstehenden Artikel zur Ausnahme in unser Blatt, der allgemein interessieren dürfte:

Thierbad m. Neuferttsäg mühle, Wetler mit 42 evangelisch. Einwohnern. In einem Einschnitte an der Lein, nahe bei Welzheim und 1 Stunde von Pahlbronn gelegen. Der große Zehnte steht der Standesherrschaft Limpurg-Sonthem-Gaildorf zu, die auch die übrigen Grundstücke bezieht. Die Markung ist nur 38 Morgen groß und entstand größtenteils im vorigen Jahrhundert durch Austrottung des Rienharzer Thanns. Das Bauern-

haus war bis 1680 ein den Schenken von Limpurg gehöriges Badhaus, dessen bereits 1487 als einer heilsamen Anstalt gedacht wird und als ein bis dahin freieigenes Gut durch Schenk Albrecht von einer Bauernfamilie gekauft wurde. Im Jahr 1627 erhielt das Bad eine besondere Ordnung und Freiheiten. Damals waren noch ein für die Schenken bestimmtes sog. Herrenhaus, ein Badhaus, ein Wirtshaus, Alleen und andere Spaziergänge vorhanden, die im dreißigjährigen Kriege zerstört worden sehn mögen. Der Name wird in der Regel von einer Hirschkuh, welche die Quelle aufgesucht, hergeleitet. Vielleicht aber rührt er von einem Wildpark her, der zu Welzheim gehörte, da das Lagerbuch von 1489 Wiesen „im Thiergarten genannt, an der Lein“, bei Rienhartz und „den oberen und untern Thiergart“ bei Welzheim aufführt. Bei dem Herrenhaus stand noch 1581 ein St. Georgencapelle. Eine St. Wolfgangscapelle stand ebenfalls in der Nähe, welche früher aus Holz erbaut, von Wallfahrern 1487 von Steinen errichtet ward. Der Ort kam 1806 unter württ. Hoheit.

Schorndorf, 24. Januar. Am Samstag abend kam es hier zwischen der Schutzmannschaft und einer Jägerbande zu einem regelrechten Kampf, der nahezu 2 1/2 Stunden dauerte, bis es den Landjägern gelang, die 40 Köpfe zählende Bande über die Stadtgrenze zu schaffen. Sie schlug ihren Weg nach Urbach ein, und von da zog sie über Winnenden nach Badnang. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige wegen Aufruhrs erstattet worden.

### Württemberg.

Stuttgart, 24. Jan. Kammer der Abgeordneten. Nach einer Zuschrift des Bischofs Dr. Keppeler wird auch er seinen Sitz in der Abgeordnetenversammlung nicht einnehmen. Zum Präsidenten wird Abg. Bayer mit 82 von 84 Stimmen gewählt. Bayer nimmt die Wahl, für das große Vertrauen dankend, an, und freut sich der notwendigen Uebereinstimmung

zwischen Präsidium und Haus, die für die kommende reiche Arbeit doppelt erforderlich sei. Wie vor 4 Jahren wiederhole er heute das Gelübnis, die Würde des Hauses zu wahren und die Geschäfte unparteiisch zu führen. Angesichts des reichen Arbeitsstoffes wünschte er nur, daß man frisch und einmütig ans Werk gehe. Wenn auch die Erfahrungen der letzten 4 Jahre am Einzelnen nicht ohne gewisse Schädigungen vorübergegangen sein werden, so werde darunter doch die Arbeitsfrische des Hauses nicht notgelitten haben. (Lebh. Beifall.) Er dankt noch dem Alterspräsidenten Dehan Kollmann für dessen wohlwollende und humorvolle Geschäftsführung. (Heiterkeit und Beifall.) Zum Vizepräsidenten wird gewählt: Dr. Kiene mit 73 Stimmen (von 81 abgegebenen Stimmen). Weitere Stimmen fielen auf Nieder, Beutel, Gef. Kiene nimmt die Wahl dankend an und verspricht strengste Objektivität in der wohl selten ihm zufallenden Führung der Geschäfte. (Bravo.) Als Schriftführer werden gewählt: Eder, Oberndorf, Frhr. v. Gaisberg, Käb-Bachmann, Pfaff Cannstatt, Schumacher Spaichingen, Vogler-Neresheim, Frhr. v. Wächter, Dürt-Rotweil. Eingelassen ist auch ein Gesetzentwurf, betr. Ablösung der Realgemeinderechte etc.

Stuttgart, 26. Jan. Die Kammer der Abgeordneten nahm in der heute vormittag 1/2 10 Uhr begonnenen Sitzung die Vorlage betreffend Gewährung von Darlehen an die landwirtschaftliche Genossenschaftszentralkasse in erster und zweiter Lesung einstimmig an. Neben der sachlichen Erörterung entspann sich eine kleine Polemik über agrarische Agitation. Es folgte die erste Lesung der Vorlage betr. die Anlegung besonderer Steuerbücher. Es ist beantragt, die Vorlage der Kommission für das Ausführungs-gesetz zu überweisen. Die bisherigen Redner — Sachs, Schnaidt, Haug — sprachen den Wunsch und die Hoffnung aus, daß sich die Anlegung besonderer Steuerbücher und der damit verbundene Aufwand vermeiden lasse. Nach Reden der Herren Mintzer v. Bischof und Dr. v. Breittling, Dr. Kiene, Rembold wird der obige Antrag angenommen.

Nächste Sitzung Montag nachm. 4 Uhr. Handelskammern etc.

Am Montag den 23. d. Mts. verstarb hier im hohen Alter von fast 87 Jahren der K. Hofmaler German von Bohn, ein um das Kunstleben Stuttgarts hochverdienter Mann.

Der Schaden, welchen die Stürme vom 12., 13. und 14. d. Mts. in den Waldungen angerichtet haben, ist, wie sich jetzt übersehen läßt, nicht so bedeutend, als nach der Stärke, mit der sie auftraten, zu befürchten war.

In den Staatswaldungen des Landes beträgt die Gesamtmasse des geworfenen Holzes beiläufig 120 000 Fm., was einer Quote von 13% der laufenden Jahresnutzung entspricht. Eine Ueberschreitung der letzteren ist nirgends, selbst nicht in den am stärksten betroffenen Schwarzwaldforsten Freudenstadt und Neuenbürg geboten. Eine bemerkenswerte Wirkung des Sturmchadens auf die Gestaltung des Holzmarktes wird demnach nicht zu erwarten sein.

Stuttgart-Cannstatt. Hier findet vom 11. bis 30. Mai die II. Acetylen-Fachausstellung verbunden mit einer solchen für Blechbearbeitung, Installation, Heizung, Kühlung u. a. statt. Dieselbe ist unternommen von dem Internationalen Acetylen-Werke-Verband. Auf einem seitens der Stadt Cannstatt zur Verfügung gestellten Raum von 10 000 q Metern werden Acetylenzentralen erstellt und über 30 Anlagen im Betriebe sein. Schon dieser Teil

der Ausstellung darf des größten Interesses sicher sein. Hier wird 3 Wochen lang das Acetylen sich seinen Freunden und Gegnern als Licht- und Kraftquelle vorstellen. Für Behörden und Private reichlich Gelegenheit, sich gründlich zu informieren.

Der Platz ist äußerst günstig. Es ist der Cannstatter Volksfestplatz bekannt in der ganzen Welt! Dicht am Neckar, im Hintergrund der Rotenberg mit seinen Höhenzügen, neben der neuen großartigen König-Karls-Brücke welche Stuttgart mit Cannstatt direkt verbindet, wenig Meter von der Staatsbahn, auf der zweimal im Tage der Orientexpress dahineilt, von der Berlin in 12 Stunden zu erreichen ist, nur wenig Schritte zur elektrischen Bahn Stuttgart Cannstatt vereinigt der Ausstellungsplatz landschaftliche Schönheit mit der nüchternen Ausstellungssache. Leichten Verkehr überall hin, den Annehmlichkeiten einer großen Stadt: Wissenschaft, Kunst, Industrie und Unterhaltung. Dazu kommt, daß in Cannstatt die Kuraisoneroeffnung mit der der Ausstellung zusammenfällt. Das Jahr 1899 kann nicht, wie sein Vorgänger ein Ausstellungsjahr genannt werden. Bis her sind das schöne Stuttgart, das liebliche Cannstatt allein mit dieser großen Ausstellung bekannt, umso mehr darf man einen vollen Erfolg der Ausstellung erwarten. Als Geschäftsführer ist von dem Unternehmer, dem Internationalen Acetylen-Werke-Verband, Herr L. Henking, Cannstatt, gewonnen, welcher als Geschäftsführer der I. Acetylen-Fachausstellung in Berlin die Befähigung nachgewiesen hat, ein derartiges Unternehmen geschäftlich in die richtigen Bahnen zu lenken und durchzuführen.

Die K. Kunstschule in Stuttgart zählt im laufenden Winterhalbjahr 70 Schüler (gegen 69 im vorjährigen Wintersemester)

Göppingen, 24. Jan. Im benachbarten Heiningen ging der Tagelöhner Jakob Ziegele am Donnerstag in den Wald, um Holz zu fällen. Abends kam er nicht nach Hause. Seine Eöhne, die ihn suchten, fanden seine Leiche unter einer Buche. Der fallende Baum hatte ihn erschlagen.

Hall, 24. Jan. Im Haller Bezirk soll auf Anregung des Vorstandes des landwirtschaftlichen Vereines eine Getreidegenossenschaft gegründet werden. Es ist beabsichtigt, eine Verkaufsstelle in Hall in nächster Nähe des Bahnhofes und bei genügender Beteiligung eine Filiale in Sulzdorf zu errichten.

Dettingen a. d. Erms, 24. Jan. Gestern Nacht gerieten zwei Arbeiter beim Kartenspielen in Streit, der damit endigte, daß der eine seinen Gegner mit einem Prügel vor der Wirtschaft zur „Krone“ totschlug. Der Thäter ist verhaftet.

Gingen, 23. Jan. Der Wirt Fröschner von Ertingen geriet durch den von seinem Sohne vollzogenen Ankauf einer Wirtschaft, den er für einen ungünstigen hielt, in eine solche Erregung, daß er mit verbundenen Augen in die Donau lief, der er nur als Leiche entziffen werden konnte.

Freudenstadt, 24. Jan. In Wittendorf, hiesigen Oberamts, stürzte der 57 Jahre alte Bürger Joh. Böttiger, Vater von sieben unverforgten Kindern, die Treppe herab, was seinen Tod zur Folge hatte.

## Deutschland.

Das Gesetz über Schlachtvieh und Fleischbeschau ist laut „A. Abztg.“ dem Bundesrat soeben zugegangen. Es unterwirft Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde, deren Fleisch zum Genuß der Menschen dienen soll, vor und nach der Schlachtung der amtlichen Untersuchung. Zur Vornahme der Untersuchung werden Beschaubezirke gebildet

mit mindestens je zwei Beschauern. Importiertes Fleisch unterliegt bei der Einfuhr der Untersuchung. Auf Uebertretung der Vorschriften ist Gefängnis bis zu 6 Monaten und Geldbuße bis zu 1500 M. gesetzt.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet die einmaligen Ausgaben im Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen und bewilligte 5 600 000 M. als erste Rate zur Vermehrung der Betriebsmittel, ferner 2 000 000 M. als erste Rate für den Grunderwerb zur Anlage eines Rangierbahnhofes in Straßburg und zum viergleisigen Ausbau der Strecke Straßburg-Bendenheim, sowie 3 000 000 M. als erste Rate zur Anlage eines Anschlußbahnhofes für den neuen Rheinhafen bei Straßburg.

## Ausland.

Rom, 25. Jan. Nach einem Telegramm aus Buenos-Ayres an den Scolo haben blutige Kämpfe zwischen bolivianischen Truppen und Revolutionären, welche durch 10 000 Indianer verstärkt waren, einerseits und den Regierungstruppen andererseits stattgefunden. Letztere wurden besiegt. Die ansässigen Fremden sind in Gefahr und haben großen Schaden erlitten.

London, 25. Jan. In der Parr Bank wurde gestern ein großer Diebstahl verübt; es wurden 60—75 000 Pfund (1 200 000 bis 1 500 000 Mark) in Banknoten gestohlen.

London, 24. Jan. Wie die „Daily Mail“ aus Shanghai vom 23. ds. meldet, nahmen die Anständlichen am 21. ds. die Stadt Kuejang und ordneten dort die Hinrichtung aller Zivil- und Militärbeamten an. Am 22. ds. kam eine andere benachbarte Stadt dadurch in die Hände der Anständlichen, daß dortige Anhänger ihnen die Thore öffneten. Gegenwärtig marschieren die Anständlichen nach Tschu Tschu und belagern Kantchou.

## Berschiedenes

Gehingen. Das Sammeln von Tannenzapfen hat in letzter Zeit in der nächsten Nähe 2 Opfer geordert: In Rangendingen fand vor einigen Wochen eine Mutter ihren Sohn, welchem sie das Mittagessen in den Wald bringen wollte, von einer Tanne abgestürzt tot auf und am Donnerstag der letzten Woche büßte ein verheirateter Mann in Gresselkingen (Vater von 10 Kindern) auf gleiche Weise sein Leben ein.

Sulzbach, b Saarbrücken, 24. Jan. Ein schreckliches Drama spielte sich hier ab. Die Frau eines Trunksüchtigen beschloß, sich und ihre drei Kinder durch den Tod von dem Manne zu befreien. Sie band zwei der kleinen Kinder aneinander und warf das Bündel in einen Weiher; darauf sprang sie mit dem kleinsten Kinde selbst ins Wasser. Alle vier ertranken. Die Mutter stand kurz vor einer neuen Entbindung.

Augsburg, 24. Jan. Am Abend des 21. Januar fanden heimkehrende Arbeiter die 17jährige Fabrikarbeiterin Margarethe Würth in der Fabrikarbeiterkolonie des benachbarten Hannstetten durch einen Dolchstich ins Herz ermordet vor ihrer Behausung liegen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den 43jäh. Maschinensührer der Hannstetter Weberei, Bauer, welcher schon längere Zeit mit der Ermordeten ein Liebesverhältnis unterhielt, auf dessen endgültige Lösung von den Eltern der W. gedrungen war. Nach einem vorgefundenen Briefe hatten beide beschlossen, gemeinsam zu sterben, doch scheint, daß es Bauer nach der Ermordung der Geliebten an Mut gefehlt hat. Er wurde noch in der Nacht in einem Wirtshause verhaftet.

## Gerichtssaal.

W. A. Schöffengericht Welzheim, Sitzung v. 24. Januar 1899. Auf der heutigen Tagesordnung standen folgende drei Fälle:

1) Strafsache gegen den Dreher Adolf Müller von Hohenhausen und den Fabrikarbeiter Johannes Dannenhauer in Lorch wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Müller wurde wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis, Dannenhauer wegen Hehlerei zu zweitägiger Gefängnisstrafe verurteilt.

2) Strafsache gegen den verheirateten Maurer Adam Moll in Kaisersbach wegen Diebstahls. Der Angeklagte, der wegen Diebstahls mehrmals und erheblich vorbestraft ist, hatte dem Holzbauer Friedrich Strobel von Thäle in der Nacht vom 11. auf 12. Dezbr. 1898 ein Kaninchen im Wert von 4 M aus dessen Kaninchenstall in der Weise weggenommen, daß er die beiden in den Kaninchenstall führenden Thüren mit Gewalt aufsprenkte; das Urteil des Gerichts lautete auf vierzehn Tage Gefängnis, der Amtsanwalt hatte vier Wochen Gefängnis beantragt.

3) Strafsache gegen den 62 Jahre alten Bagabunden Johann Georg Stradinger von Täfern D. A. Badnang wegen Bettels und Landstreicherei. Der Angeklagte wurde wegen der genannten Uebertretungen zu der im Landesgefängnis Hall zu verbüßenden Gesamtsstrafe von fünf Wochen verurteilt; ferner wurde auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt.

## Handel und Verkehr.

Lorch, 25. Jan. Bei dem gestern hier stattgefundenen Langholzverkauf waren Käufer erschienen aus Stuttgart, Cannstatt, Schorndorf, Göppingen, Heilbronn, Höfen bei Neuenbürg und Kastell bei Mainz. Es wurde lebhaft gesteuert, so daß im Durchschnitt 115 Prozent des Revierpreises, für Sägholz sogar 126 Prozent gelöst wurden. Der Anschlag des Holzes war 44.000 M., gelöst wurden aber 50.800 M. — An diesen staatlichen Holzverkauf schloß sich ein solcher der Stadt an, wobei eine Einnahme von 9000 M. erzielt wurde.

Winnenden, 23. Jan. (Schrannenbericht.) Die Zurubr betrug 188 Säcke Dinkel, 139 Säcke Haber. Verkauft wurden: 337 Ztr

Dinkel, 252 Ztr. Haber. Gesamterlös 3850 Mark. Preise p. Zentner: Dinkel 5,80, 6,00, 6,20 M., Haber 7,00—7,30 M. (auf 10 Pfg.)

## Fenilleton.

### Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von Friedrich Dolch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So, jetzt spiel' nur gleich ein' lustigen Landler auf,“ rief Urbi lachend und faßte Bevi's Hand. Franzl begann eine muntere, nettsche Tanzweise zu spielen und das Paar führte seinen ländlichen Tanz in allen Eigenmächtigkeiten und Wendungen so gelungen aus, daß Franzl zuletzt die Züher ruhen ließ, um den beiden besser zusehen und Beifall klatschen zu können. Als Urbi das Mädchen losließ, sprang Franzl auf, umfaßte sie fest und trat ebenfalls mit ihr zum Tanze an. Beide flogen nur so über den Rasen dahin; Bevi tanzte mit geröteten Wangen und niedergeschlagenen Augen, Franzl aber schwang bald juchzend den Hut, bald schlug er sich, das Mädchen loslassend, taktmäßig auf Schenkel oder Schuhsohlen. Zum Schluß vereinigten sich das Paar zu lebhafterem Rundtanz wieder und der Tanz endete, indem Franzl das Mädchen um den Leib faßte und, wie der Sieger ein wohlerrungenes Kleinod, hoch emporhob.

Als der Tanz geendet, nahm alles wieder auf dem Rasen Platz. Die heiterste Stimmung herrschte und gab sich bald dadurch kund, daß die Lust zum Gesange sich regte. Die Züher zupfte weiter und gab die Einleitung zu Wettfingen und Schnaderhüpfeln, wie sie bei solchen Anlässen nie fehlen. Alle waren hochvergnügt, besonders Urbi, der in seiner Ausgelassenheit die tollsten Dinge trieb.

„Das is amal a lustiger Sunntag,“ wiederholte er unzählige Male, „an den den' i', so lang i' leb'!“

Spät in der Nacht erst machten die beiden Freunde sich auf den Heimweg.

„Sag' jetzt selm,“ lachte Urbi, als sie im Mondlicht den schlummernden Bergwald hinanstiegen, „ob d' bei uns net a'rad so veranügt

g'wesen bist, als wenn d' den ganzen Tag im Wirtshaus 'trunken und 'tanzt härt'ist? Und dein Geldl hast dir auch der'spart, und morg'n hast frische Glieder und ein' leichten Kopf zu der Arbeit. — Halt auf, da geht der Weg. Was hast denn jetzt auf amal? Du forkelst ja umeinander, als wenn d' doch a bissel z'tief in' Mastkrua g'chaut härt'ist.“

„Mir is a' g'rad' so, als ob ich ein' Kausch härt,“ murmelte Franzl und strich sich mit der Hand über die glühende Stirn. „Freilich, wunderschön is 's g'wesen heut', aber“ — hier wurde seine Stimme fast unhörbar — „vielleicht wär's besser g'wesen für uns alle miteinander, wenn i' heut' net mit dir, sondern ins Wirtshaus 'gangen wär'!“

An einem Sonntagnachmittag — einige Wochen später — schritt Urbi allein auf einem der thalwärts führenden Pfade durch den Hochwald; mit gewaltigen Schritten trabte er den schmalen Weg hinab, denn eine unaufschiebbare Arbeit hatte ihn ungebührlich lange auf dem Schlaaplatz zurückgehalten. Sein Gesicht war ernst und seine Brauen finster zusammengezogen. Unaufhörlich murmelte er unverständliche Worte vor sich hin; zuweilen aber wurde sein Selbstgespräch lauter, und dann blieb er einen Augenblick stehen und suchte erregt mit den Händen in der Luft herum.

„Was nur das Dandl hab'n maq?“ brummte er. „Aus'schau'n ihut's auf amal, als wenn's die Bleichsucht härt, und so oit ich zu ihr komm', hat's tota'woante Aug'n. Da is was net sauber, das liegt auf der Hand. Aber heut' ru' ich amal fest ein über sie. Heut' soll's beichten, ich laß' mich nimmer länger abspießen. — Und der Loder, der Franzl,“ fuhr er unmutig fort, „der is mir noch der Liebere. A paar Wochen hat er gutgethan, jetzt fangt er sein liederlich's Leben wteder von vorn an. Sausen und Raufen ihut er j-ht alle Sunntäg', bis der Beutel leer und der Kopf voll Böcher is. Von mir aus. Wem net raten is, dem is net z'helfen. Er wird schon seh'n was das für a End' nimmt.“

Bald stand er vor dem Häuschen der alten Winzerin. Als er spähend über den Gartenzaun blickte, sah er hinter den Blumenstöcken am Fenster Bevi sitzen. Rasch öffnete er die Gartenthür und trat ins Haus. (F. f.)

## Bekanntmachungen

### Großdeinbach.

# Fahrnis-Verkauf.

Am Montag den 30. Januar d. J. von vormittags 10 Uhr an

wird in der Behausung der Rosine Kolb dahier folgendes vorhandene

## Vieh und Fahrnis

verkauft:

6 schöne, teilweise trüchtige Kühe und Kalbeln, 2 Ochsen, gut im Zug, 3 schöne Stk. Jungvieh, etwa 200 Str. Heu und Dehmd und etwa 100 Str. Stroh, 60 Str.

Dinkel, Roggen, gemischte Frucht und Haber, 3 Eimer guten Obstmoß und 7 weitere Fässer, einen Rest Kartoffeln und Angersfen im Keller, 3 Wägen samt Zubehör, 2 Pflüge, Eggen, Futterschneidmaschine, Rübschneidmaschine, Obstmahlmühle, Güllensaß sowie sämtlich vorhandenes Feld- und Bauerngeschirr, ferner 2 vorhandene Betten mit Bettladen und verschiedene Hausgerätschaften.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.



### Winnenthal.

### A. Heil- und Pflög-Anstalt.

## Anstellung von Wärtern.

In der hiesigen Anstalt sind einige Stellen für Wärter

sofort zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station 300 M. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 M. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 M.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich. Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die

A. Anstaltsdirektion.

Beller.

Welzheim.

## Webgarn

empfehl't zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

## Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.

# Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.

## Generalversammlung

Sonntag den 29. Jan. 1899

nachmittags 3 Uhr

bei Metzger Kohle z. „Traube“.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem Kassier aufgelegt.

Welzheim, 19. Januar 1899.

Der Vorstand.

## Militär-Verein Welzheim.



### General-Versammlung

Sonntag den 29. Januar 1899,

nachmittags 3 Uhr

bei Mitglied H. Weller zum „Ähkle“.

Tagesordnung:

- Raffen- und Geschäftsbericht.  
Neuwahlen.  
Laufendes.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

## Woll- und Baumwollgarne

von 50 und 20 H ab empfiehlt in allen Farben und Qualitäten neu sortiert

Matth. Klenk.

Welzheim.

## Wollgarne, baumwollene Strickgarne, Bigognegarne, Webgarne

empfehlen in anerkannt besten Qualitäten billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wandseine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

## Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Kissen u. Kissen von Mt. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd

MAX LOHSS.

## Gesucht

wird bei hohem Lohn ein ordentliches Mädchen für Vieh- und Feldgeschäft.

Auch kann 1 Mädchen von 15 bis 17 Jahren bei mir eintreten. L. Preßmar zum „Ähkle“, Klein-Süßen.

Rudersberg.

Sämtliche Karl sind am

## Karls Tag

(Samstag den 28. d. M.) zu R. Knecht z. „grünen Au“ freundl. eingeladen.

W hrere Karl.

## Magd-Gesuch.

Für sofort bei hohem Lohn zu Haus- und Feldgeschäft. Wo, sagt Die Expedition

## Ein Mädchen

von 17—18 Jahren wird nach Stuttgart gesucht Anfangslohn 100—120 M Näheres durch die Red. d. Bl.

Breitenfürst.



Frisch geschlachtet,

wozu freundlich einladet

Sanwald z. „Pflau“.

## Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14-tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten Jansheider Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Goppard a. Rh., verdanke ich sofortige Binderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Karl Japel, Polizei-Suspector a. D. in Köln a. Rh.

## Spinnradsaiten

empfehlen  
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

## Wohnungs-Veränderung & Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur Nachricht, daß sich meine

Wohnung und Malerwerkstatt

nunmehr im Neubau gegenüber dem Friedhofe befindet.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir zugedachten werten Aufträge prompt und billigst auszuführen, unter Uebernahme der weitgehendsten Garantie für Dauerhaftigkeit und pünktliche Ausführung.

Auch möchte ich auf meine neuesten Tapet- u. Musterkarten mit deren desinreichen Inhalt aufmerksam machen.

Achtungsvollst

A. Hipp, Maler und Lackier.